

È di mestiere sapere quale suono rendono queste lettere...

Ausgangspunkt der Tagung bildet die Beobachtung, dass sich in Pietro Bembo's *Prose della volgar lingua* (1525) eine „Sensibilisierung für das Verhältnis von Musik und Dichtung“ (Sabine Meine) manifestiert. Aufgrund von Eigenschaften wie Rhythmus (*numero*), Sprachklang (*suono*) und ihrer harmonischen Anordnung (*concerto*, *armonia*) erachtet Bembo das toskanische *volgare* für literaturwürdig.

Die hier zum Ausdruck kommende enge Verklammerung von Musik und Dichtung zeugt von einem veränderten Verhältnis beider Disziplinen zueinander, da die Musik innerhalb der *Septem Artes liberales* den arithmetischen Fächern des Quadriviums, die Dichtung hingegen als unselbständiger Teil der Rhetorik dem Trivium zugeordnet war. Die gegenseitige Durchdringung von Musik und Sprache bildet eine Tiefenstruktur aus, die als Resultat eines umfassenden epistemologischen Wandels zu begreifen ist, den man als Rhetorisierung wesentlicher Felder sozialen Lebens beschreiben kann.

Die Rhetorisierung der Musik stellt im Cinquecento die Prämisse für eine näher zu fassende Musikalisierung der Dichtung sowie für eine Literarisierung der Musik dar.

Ziel der Tagung ist es, das Verhältnis von profaner Musik und Literatur in Italien in der Frühen Neuzeit, vornehmlich im Cinque- und frühen Seicento, anhand von paradigmatischen Analysen konkreter musikalischer, literarischer und musiko-literarischer Einzelphänomene zu untersuchen. Insgesamt nimmt die Tagung einen Prozess in den Blick, den man als den ‚langen‘ Weg zur Oper bezeichnen könnte und verfolgt dessen Nachwirkungen in der musikalischen und literarischen Barockkultur.

È di mestiere sapere quale suono rendono queste lettere...



Musik und Literatur zwischen Septem Artes liberales und Humanismus in Italien

Ruhr-Universität Bochum
25.02.-27.02.2019
GB 7/60

Organisation:

Dr. Eva-Verena Siebenborn,
Romanisches Seminar der
Ruhr-Universität Bochum

Montag, 25.02.2019

14:00-14:30: Eva-Verena Siebenborn (Bochum)

Begrüßung

Sektion I: Rhetorisierung der Musik

Moderation: David Nelting (Bochum)

14:30-15:30: Sabine Meine (Köln)

Die Frottola als Spielfeld für die *questione della lingua*. Humanismus und Musik an den Höfen von Isabella d'Este und Lucrezia Borgia in Mantua und Ferrara um 1500

15:30-16:30: Eva-Verena Siebenborn (Bochum)

Die Legitimierung säkularer *musica instrumentalis* im höfischen Sozialraum um 1500

16:30-17:00: Pause

17:00-18:00: Michael Meyer (Zürich)

„Quanto sia necessario in Numero delle cose?“ (Gioseffo Zarlino): Zum Verhältnis von Zahlhaftigkeit und Sprache in der Musik des 16. Jahrhunderts

ab 19:00: Gemeinsames Abendessen im Livingroom, Bochum



Dienstag, 26.02.2019

Sektion II: Literarisierung der Musik

Moderation: Eva-Verena Siebenborn (Bochum)

09:30-10:30: Manuel Baumbach (Bochum)

Der Wandel der Musik in eine poetische Kunst: Die Syrinx im *Corpus Theocriteum*

10:30-11:30: Susanne Friede (Klagenfurt)

„Invaghiti delle lor voci“. Zum Verhältnis von Musik, lyrischen Texten und Urteilsfindung in Pietro Bembos *Asolani*

12:00-13:00: Jörn Steigerwald (Paderborn)

Himmliche Klänge und Zaubergesänge in Torquato Tassos *Gerusalemme liberata*

13:00-14:30: Gemeinsames Mittagessen im Beckmannshof, RUB

Sektion III: Spannungsfelder zwischen Musik und Literatur

Moderation: Jörn Steigerwald (Paderborn)

14:30-15:30: Marc Föcking (Hamburg)

Melisch versus epigrammatisch? Anmerkungen zum Madrigal des Secondo Cinquecento

15:30-16:30: Florian Mehlretter (München)

Mimesis versus Rhetorik im Umkreis der Florentiner *Camerata*. Theoretische Bemerkungen zu A. Segni, G. Mei und V. Galilei

16:30-17:00: Pause

17:00-18:00: David Nelting (Bochum)

„...di doppia novità composta“. Überlegungen zu Orazio Vecchis *comedia harmonica L'Amfiparnaso* (1594)

ab 19:00: Gemeinsames Abendessen im Livingroom, Bochum



Mittwoch, 27.02.2019

Sektion IV: Mediale Kombinationen von Musik und Literatur

Moderation: Sabine Meine (Köln)

09:00-10:00: Joseph Imorde (Siegen)

Zur Ikonologisierung von Musik. Die *Rappresentazione di Anima et di Corpo* (Cavalieri)

10:00-11:00: Monika Woitas (Bochum)

Sprechende Instrumente und singende Körper – Überlegungen zu Monteverdis musiktheatralen Experimenten jenseits der Oper

11:00-11:30: Pause

11:30-12:30: Oliver Huck (Hamburg)

Parallelvertونungen von Marinos Werken am Beispiel der *Numeri amorosi*

12:30-13:00: Abschlussdiskussion

13:00-14:00: Gemeinsames Mittagessen im Beckmannshof, RUB



Mit Vorträgen von:

Manuel Baumbach

Marc Föcking

Susanne Friede

Oliver Huck

Joseph Imorde

Florian Mehlretter

Sabine Meine

Michael Meyer

David Nelting

Eva-Verena Siebenborn

Jörn Steigerwald

Monika Woitas

Informationen:

Eva.Siebenborn@rub.de

gefördert durch:

Romanisches Seminar der
Ruhr-Universität Bochum

